



**KATHOLISCHE
PFARRGEMEINDE
ZU DEN HL. ENGELN**

MIT „HL. KREUZ“, DUNDELBECK
„CORPUS CHRISTI“, EDEMISSEN
„HL. DREIFALTIGKEIT“, HÄMELERWALD
„ZU DEN HL. ENGELN“, PEINE
„ST. JOSEF“, VÖHRUM

Der Vorsitzende

Pfarrgemeinderat der
Kath. Pfarrgemeinde „Zu den Hl. Engeln“
Von-Ketteler-Platz 3 · 31224 Peine

Gerichtet an Pfarrer Blumenberg
an Fr. Pastorin Schmager, Hrn. Bürgermeister Kessler

PFARRGEMEINDERAT

Postanschrift

Von-Ketteler-Platz 3
31224 Peine

Internet

www.Kath-Kirche-Peine.de

28. September 2014

Vorsitzender

Dirk Iwasinski
Kötherkamp 39
31228 Peine

Telefon

05171 25190

eMail

PGR@Iwasinski.de

Pfarrer

Thomas Blumenberg
Von-Ketteler-Platz 3
31224 Peine

Telefon

05171 7003-0

eMail

Pfarramt@Kath-Kirche-Peine.de

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Wenn man durch die Fußgängerzone geht, konnte man manchmal einen ganz in schwarz gekleideten Mittfünfziger beobachten, je nach Wetter gern die Hemdsärmel hochgekrempt, den Kragen offen und einen großen Korb auf den Unterarm geklemmt; Arm und Korb dabei locker schwingend.

Zwar scheint sein Blick eher ganz weit weg, doch wenn man ihn so sieht, denkt man, der Mann, der gehört hier her.

Dennoch verabschieden wir ihn heute aus dieser Pfarrgemeinde und aus dieser Stadt -- nach sieben Jahren, vielen Haaren weniger und einigen Falten mehr (damit meine ich übrigens die meisten von uns).

Lieber Pfarrer Blumenberg,

ich denke, es fällt Ihnen nicht ganz leicht, uns/Peine den Rücken zu kehren, obwohl Sie seit einigen Wochen bereits einen Gutteil Ihrer Zeit und Ihrer Gedanken der neuen Gemeinde in Bad Salzdetfurth widmen.

Da also ganz offensichtlich das Andere, das Neue, bereits den Horizont ausfüllen möchte, lassen Sie uns heute noch einmal ein klein wenig in Muße verharren und auf einiges in der Vergangenheit zurückblicken.

Bankverbindung

Kreissparkasse Peine
Konto: 270 043 3
BLZ: 252 500 01
BIC: NOLADE21PEI

Ich sagte Ihnen bei Ihrer Einführung am 30. September 2007, dass da noch Einiges der vollen Aufmerksamkeit, des Nachdenkens, der anpackenden Hand bedürfe. Ich nannte in dem Zusammenhang

- die Zusammenführung der jungen Gemeinde,
- die schwierige Haushaltssituation,
- die Thematik der Überalterung und Kirchenentfremdung,
- die Thematik der Diakonie und der Verarmung,
- der Diaspora und Ökumene

Einige von diesen „ToDo's“ haben wir von der Agenda zerren und lösen können. Mit enormer Kraftanstrengung, wenn ich z. B. an den Haushalt denke.

Im weitesten Sinne gehört auch die Profanierung von „St. Johannes“ in Stederdorf dazu. Da, und in der Thematik der Kirchenkategorisierung gab es schon eine Menge schwerer Stunden – für uns alle.

Im Rahmen der Zusammenführung haben wir viel geklagt, beraten und getan: Pfarrer, Gremien, Pfarrer und Gremien zusammen. Das alles hat sicher die Situation verbessert, aber - sie ist noch lange nicht optimal.

Ich denke, wir müssen nun – anlässlich der Verabschiedung des Pfarrers und zum Ende der Legislaturperiode der Gremien – auch akzeptieren, dass der Rest des Weges weitgehend in Kopf und Händen eines jeden einzelnen Gemeindemitglieds liegt.

Dabei werden uns die Veränderungen um uns herum gnadenlos und alternativlos treiben werden – hier in Peine, in Detfurth, überall.

Es gibt auch Dinge, die Sie überwiegend nahezu allein vorangetrieben haben. Dazu gehört zum Beispiel die Renovierung dieser Kirche. Sie hinterlassen nun in Peine eine Kirche, die rundum würdig als Gottes Haus einlädt, in ihr zu verweilen und in ihr zu beten.

Weihbischof Schwertfeger hat vor 2 Wochen explizit dazu aufgerufen, dass unsere Kirchen offenstehen sollen. Ein alter Hut für uns hier in Peine; das tun wir schon seit vielen Jahren - und das ist gut so.

Den Garten hinter dem Pfarrhaus haben Sie wieder zum Klostergarten entwickelt, und Sie hinterlassen ihn als ein Kleinod nicht nur für die Pfarrgemeinde, sondern für die ganze Stadt.

**KATHOLISCHE
PFARRGEMEINDE
„ZU DEN HL. ENGELN“**

MIT „HL. KREUZ“, DUNDELBECK
„CORPUS CHRISTI“, EDEMISSEN
„HL. DREIFALTIGKEIT“, HÄMELERWALD
„ZU DEN HL. ENGELN“, PEINE
„ST. JOSEF“, VÖHRUM

PFARRGEMEINDERAT

Sie sind mit jungen Leuten nahezu jährlich in Assisi und/oder Rom auf Tour gewesen. Das war eine tolle Sache und Ihre Fach- und Ortskenntnis waren dabei ein großer Reichtum und Gewinn.

Ihre Vorstellungen von Liturgie und Homilie haben Sie in ganz herausragender Weise umgesetzt.

Auch die neue Orgel in dieser Kirche steht dafür.

Und in der Konsequenz ist Ihr Engagement für die heute Vormittag eröffnete Ausstellung wunderbar geeignet, nicht Hinweis auf materiellen Reichtum, sondern auf das Zeugnis des Glaubens zu geben, der von den Exponaten ausgeht.

Es gäbe noch so viel mehr aufzuzählen, denn 7 Jahre sind über 350 Wochen, sind mehr als 2.500 Tage, wo etwas geschehen konnte und geschehen ist.

Ich will aber mich mit dem bereits aufgezählten bescheiden.

Oder - vielleicht lassen Sie mich noch einige Worte über den anderen Thomas Blumenberg sagen:

So manchen Tag um Reim' gerungen,
hat er die Eul' von Paan' besungen,
die Worte auf Papier geschrieben
und als Geschichte ausgewiesen.

Die Hukl's haben nah erlebt
wie Regie sie hart gequält.
Doch wurde Peinern über Nacht,
ein wenig Freud' in's Herz gebracht.

Der Pfarrer reimte auch mit Eifer
für das größte Fest der Peiner,
dass zum Juli sich erhebt.

Mit spitzen und sehr kecken Worten
hat er Dinge aufgeworfen,
die er nicht in Ordnung wähnt.

Mancher schien danach verdrossen,
hat verdeckt zurückgeschossen,
mit Null-Bock auf „fremden Blick“.

Dies war des Pfarrers andre Seite,
die ihn selbst und andre freute.
Nun geh zu Prosa ich zurück.

**KATHOLISCHE
PFARRGEMEINDE
„ZU DEN HL. ENGELN“**

MIT „HL. KREUZ“, DUNDELBECK
„CORPUS CHRISTI“, EDEMISSEN
„HL. DREIFALTIGKEIT“, HÄMELERWALD
„ZU DEN HL. ENGELN“, PEINE
„ST. JOSEF“, VÖHRUM

PFARRGEMEINDERAT

Lieber Pfarrer Blumenberg,

Sie haben in unserer Pfarrgemeinde sieben Jahre lang mit den Menschen gelebt, gebetet, gefeiert, getrauert und gelacht.

Es ist nun der Zeitpunkt gekommen, Ihnen im Namen dieser Menschen zu danken und Ihnen auf Wiedersehen zu sagen.

Das tun wir, mit ganzem Herzen und mit nicht leeren Händen.

Zum einen wollen wir Sie ganz profan mit Geld in Ihrer Leidenschaft für Rom unterstützen. Vielleicht gibt es noch etwas anderes Wichtiges – ich sage da nur SÖMMERDA.

Und zum anderen geben wir Ihnen noch ein ganz neu geschaffenes Werk als Erinnerungsstück mit.

Übergabe mit Hrn. Plett.

Da Sie, Herr Pfarrer, nun nicht nur diese Pfarrgemeinde sondern auch das Dekanat Braunschweig verlassen, darf ich Ihnen in der Funktion als Stellv. Vorsitzender des Dekanatspastoralrates herzliche Grüße und Dank für die Mitarbeit überbringen.
Alles Gute für Ihre Zukunft.

Ankündigung von Fr. Pastorin Schmager

Vieles machen sie, die beiden, jeder für sich,
manchmal auch etwas gemeinsam.

Oft reden sie miteinander.

Häufig denken sie aber auch aneinander, ohne dass der eine bei dem
anderen wäre.

Gemeint sind nicht Mann und Frau einer in die Jahre gekommenen
Ehe. Gemeint sind evangelische und katholische Kirche im Landkreis
Peine.

Klingt das komisch? Vielleicht klingt das so, ja. Aber -- wir verstehen
uns.

Denn - wir haben gemeinsame Wurzeln.

Wir hier im Landkreis Peine können - trotz der Ereignisse im Jahre
1517 und folgende - 1.200 Jahre Christianisierung im Bereich des
Bistums Hildesheim **gemeinsam** durch Glockengeläut begrüßen.

Mit diesem Selbstverständnis **müssen** die beiden Kirchen geradezu ein
Segen für ihre Umgebung sein; ob diese Umgebung nun christlich ist
oder nicht.

Daher freuen wir uns sehr, dass Sie, Frau Pastorin Schmager, heute
bei uns sind.

Wir freuen uns über Ihre Grußworte.

Ankündigung von Hrn. Bürgermeister Kessler

Vor drei Jahren, an einem herrlichen Bilderbuch-Sommermorgen, bin ich mit meinem Sohn Alexander über den Burgberg in die Stadt zum Marktplatz gegangen.

Der junge Mann hatte gerade sein Abitur gemacht, wollte noch immer Polizeibeamter werden.

In einem letzten Versuch habe ich ihn sinngemäß gefragt: „Kann es beruflich etwas Besseres geben, als als Lehrer des Ratsgymnasiums an einem solchen Tag eine Freistunde, eine große Pause oder gar eine Unterrichtsstunde auf genau diesem Weg in der Stadt Peine zu verbringen?“

Er gab mir da völlig Recht, dass das schon ein großartiges Gefühl sei – und wurde trotzdem Polizeibeamter (übrigens in unserer Partnerstadt Aschersleben).

Daran, dass es zu einem solchen Gespräch kommen konnte, sind Sie, Herr Kessler, als Bürgermeister der Stadt Peine mit Ihren vielen Mitarbeitern nicht ganz unschuldig. Sie sorgen sich sichtbar um unsere Stadt. Und wenn es z. B. um unsere Kinder geht, da tun wir es, Stadt und Kath. Kirche, auch gemeinsam.

Sie waren in den vergangenen Jahren häufiger einmal bei uns in der Pfarrgemeinde zu Gast. Dabei hatte ich immer den Eindruck, dass das für Sie – beispielsweise im Klostersgarten – nicht unbedingt nur irgendwie Dienst war, sondern dass Sie sich bei uns wohlfühlten.

Daher freut es uns sehr, dass Sie heute – wieder einmal – bei uns sind und Grußworte der Stadt Peine überbringen werden.

Herr Kessler, Sie haben das Wort.